Zukunftsgerichtet mit Diversifikation und Investition

Autor(en): **Stich, Siegfried P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 72

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

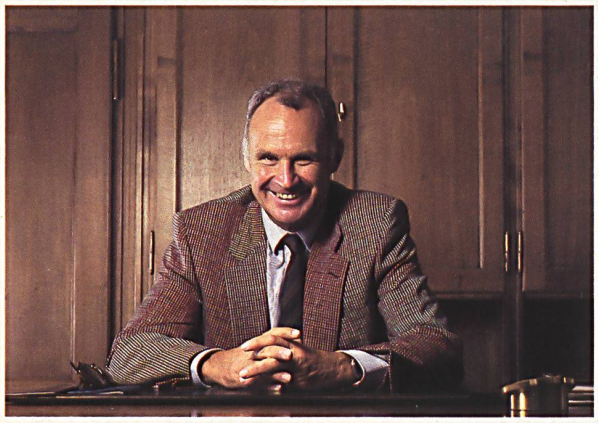
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Geschäftsgebäude der Bally Band AG in Schönenwerd

Zukunftsgerichtet mit Diversifikation und Investition

SIEGFRIED P. STICH



Peter Bally, Inhaber der Bally Band AG

Ein für die Schweizer Industrielandschaft typisches Familienunternehmen, die Bally Band AG in Schönenwerd/SO, feiert 1989 das 175jährige Bestehen. Peter Bally, Inhaber und Vertreter der 6. Generation, steuert mit Gespür für das Machbare das Unternehmen in die Zukunft, obwohl sich die Branche durch den Schrumpfungsprozess der Bekleidungsindustrie im europäischen Raum mit harten Marktveränderungen auseinandersetzen muss. Als traditionsreicher Etiketten- und Band-Hersteller setzt das Unternehmen auf verstärkte Diversifikation im angestammten Bereich und auf technologische Erneuerung, die mit einem aussergewöhnlich hohen Investitionsprogramm 1987/88 verwirklicht wird.

Im Schweizer Mittelland hat die Bandfabrikation Tradition. Ein gutes Beispiel dafür ist die 1814 von Franz Ulrich Bally und seinen zwei Söhnen Peter und Niklaus gegründete Produktionsstätte für Textilbänder. Den gewählten Standort Schönenwerd im Kanton Solothurn zeichnen eine gut ausgebaute Infrastruktur und eine günstige Verkehrslage aus. Interessantes Detail der Firmen- und Familienchronik ist die Tatsache, dass 1851 ein Nachkomme der 3. Generation die inzwischen weltweit berühmte Bally-Schuhfabrik gründete.

Die Firmengeschichte ist vor Schwankungen und Veränderungen nicht verschont geblieben. Rasante wirtschaftliche und technische Entwicklungen prägten das Geschehen. Der Strukturwandel der Bandweberei als Branche in neuerer Zeit ist als Folge der Veränderungen der gesamten Textilwirtschaft zu sehen. Dies gilt für die Bally Band AG in verstärktem Mass, wenn man berücksichtigt, dass 75% der Produktion in der Schweiz abgesetzt und 84% der Kleider importiert werden. Unmittelbare Nachbarländer zeigen ähnliche Entwicklungen. Wenn sich heute die Bally Band AG in modernem Gewand präsentiert, mag das ein Zeichen für die Offenheit sein, die Herausforderung der Zukunft anzunehmen, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und leistungsstarker Partner der Industrie zu bleiben.

VERSTÄRKTE DIVERSIFIKATION

Die Marktverengung durch zahlreiche Betriebsschliessungen in der schweizerischen Bekleidungsindustrie hat Bally veranlasst, das Sortiment durch besondere Aktivitäten zu erweitern. Dabei wurde jedoch nie der angestammte Bereich als Band- und Etikettenweber verlassen. So kamen Bänder für den Einsatz in der Elektroindustrie und Reissverschlussbänder hinzu. Ausserdem wurde die Basler Firma Sarasin, Thurneysen AG, die u. a. stark im Bereich der Dekorationsbänder engagiert ist, übernommen. Die Produktion erfolgt in Schönenwerd, während die unabhängig geführte Basler Tochterfirma als reine Handelsfirma operiert.

Das hohe Qualitätsniveau aus dem Bereich Webetiketten wird auch bei gedruckten

Etiketten eingehalten, ein jüngerer Produktionszweig, der sich stetig entwickelt. Technische Eigenentwicklungen rationalisierten entscheidend die Herstellung und die Anwendungsbereiche. So gehören die Nummern auf Fussball-Leibchen genauso zum Programm wie aufbügelbare Fantasie-Motive für T-Shirts, Sport- und Freizeitbekleidung.

Die Schweiz hat rund 20 Bandwebereien, die sich den relativ kleinen Inlandmarkt teilen. Dank einer jeweils ausgeprägten Spezialisierung konkurrenzieren sie sich gegenseitig nicht allzusehr, erhalten der Schweiz aber eine Angebotsvielfalt, die positiv zu werten ist. Auf den ausländischen Märkten herrscht ein wesentlich rauheres Klima und macht den Export zu einem harten Geschäft. Die Bally Band AG hat in Österreich deutlich den Exportschwerpunkt gesetzt, doch ist man offen für den «Weltmarkt». Interessantes Detail mag in diesem Zusammenhang sein, dass einer der grössten Exportkunden im asiatischen Raum zu Hause ist.

Bereits vor 10 Jahren wurde bewusst die Diversifikation im Produkte- und Absatzbereich eingeleitet. Sie ist eine wichtige Säule für die Zukunftssicherung des Unternehmens.

TECHNOLOGISCHE RIESENSCHRITTE

Was sich in der Spinnerei und Weberei in den letzten Jahren schritt- und etappenweise entwickelte, kam in der Bandweberei fast über Nacht. Das erklärt auch, warum heute sieben Jahre alte Bandwebstühle demontiert und durch eine völlig neue Generation ersetzt werden. Mit einem Investitionsprogramm von über 2 Mio. Schweizer Franken wird eine Totalerneuerung der Herstellung gewobener Etiketten und Bänder eingeleitet, die bisher Gewohntes vergessen lässt.

Müller Bandweb-Automaten der neuesten Generation

Etiketten-Fabrikation mit neuen Nadelautomaten

Bally Band AG in Zahlen

Firmengründung:	*1814*
Mitarbeiter:	*90*
Jahres-Umsatz:	*9 Mio. SFr.*
Investitionsprogramm 1987/88:	*über 2 Mio. SFr.*
Exportanteil:	*25%*

Jahresproduktion:
100 Mio. Etiketten (Web- und Druck-E.)
20 Mio. Meter Band
80 Tonnen Rohmaterial-Verbrauch

In der *Bandfabrikation* sind die leistungsstarken Müller-Bandweb-Automaten der jüngsten Generation installiert. Konzipiert wurden diese Hochleistungs-Maschinen nach neuesten Erkenntnissen in der Mikroelektronik. Dadurch wird nicht nur eine erheblich gesteigerte Produktionsleistung erreicht, sondern auch noch bessere und konstantere Qualität. Wo früher der Weg des legendären Webschiffchens noch leicht von Auge verfolgt werden konnte, da wird heute der Schussfaden fast unsichtbar mit einer Nadel mit einer Geschwindigkeit von gegen 3000 Touren/Min. eingeschossen. Im Vergleich zu den bisherigen Maschinen können mit diesen Automaten Bänder mit einer bis zu zehnmal grösseren Stücklänge fabriziert werden. Dadurch entstehen in der Weiterverarbeitung weit weniger Stillstände. Diese Automaten sind zudem umweltfreundlicher und verbessern die Arbeitsbedingungen erheblich.

Die geographische Nähe des Maschinenherstellers ermöglicht besonders intensive technische Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch. So liefen die an der ITMA in Paris gezeigten Neuheiten bereits vorher bei Bally auf Hochtouren. Für den Maschinenbauer ist diese praktische Erprobung eine wichtige Etappe.

Mit dem Einsatz neuer Nadel-Automaten von bahnbrechender Technologie verfolgt Bally in der *Etikettenfabrikation* zwei Schwerpunktziele: Erhöhung der Flexibilität durch Produktionssteigerung, Verbesserung des bisherigen Qualitätsstandards. Einen entscheidenden Fortschritt auf diesem Gebiet gewährleistet die EDV-Programmieranlage. 1805 erfand Josef Maria Jacquard das Lochkartensystem. Dabei wurden von Hand entsprechende Löcher in Kartonkarten geschlagen, um fantasievolle Stoffe zu weben. Noch bis vor kurzem schlug man diese Jacquard-Karten mechanisch. Heute ist aber an die Stelle dieser Lochkartensteuerung die elektronische Programmierung mit Bildschirm und Computer Aided

Design (CAD) getreten. Das jetzt auf einem Datenspeicher programmierte Webbild wird nun während des Webvorgangs, Schuss um Schuss, elektronisch abgerufen. Dadurch wird die Flexibilität und die Originalität sowohl in der Etikettengestaltung als auch in der Herstellung erheblich ausgeweitet. Dieses System erlaubt auch die Umsetzung von ganz speziellen Designs und auch die Fabrikation in kleineren Auflagen. Zudem sind die Vorbereitungszeiten geringer und die Lieferbereitschaft wesentlich günstiger geworden.

Ein weiterer Effekt dieser technischen Umrüstung ist die Tatsache, dass die Maschinen wesentlich weniger Raum beanspruchen. Somit konnte die gesamte Produktion auf eine Ebene verlegt werden, was bei einem alten Farikationsgebäude gar nicht so selbstverständlich ist. Freigewordene Räume können neuen Nutzungsmöglichkeiten zugeführt werden.

SECHS PRODUKTIONS-SCHWERPUNKTE

Die bereits erwähnte und vor 10 Jahren eingeleitete Produkte-Diversifikation führte zu sechs Hauptgruppen: Bei den Etiketten sind es Webetiketten, Drucketiketten und Namenetiketten, bei der Bandfabrikation Reissverschlussbänder, technische Bänder und Dekorationsbänder. Handelswaren runden das Angebot ab.

Die hauseigene Entwicklungsabteilung wird auch in Zukunft für den weiteren Ausbau und das Entdecken neuer Möglichkeiten sorgen, denn dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Bei Neuentwicklungen spielt immer sehr stark die traditionelle Zielsetzung mit, den Kunden nicht nur Ware, sondern gleichzeitig Dienstleistungen anzubieten. Fachmännische Beratung, Qualitätsarbeit und Termintreue sind weitere Säulen der Verkaufs-Strategie, um auch in Zukunft die Marktposition im In- und Ausland zu stärken.

Aus der Produktepalette: Etiketten, Dekorationsbänder, Reissverschlussbänder